

AMPEG

SVT-VR

Genau wie der Name Marshall für Gitarristen quasi gleich bedeutend mit Rock'n'Roll ist, verhält es sich mit Ampeg bei uns Bassisten. Nachdem der erste Ampeg SVT auf dem NAMM-Show 1969 vorgestellt wurde, hat sich dieser legendäre Ruf immer weiter manifestiert. Mit dem kürzlich vorgestellten Ampeg SVT-VR-Toppteil bringt die amerikanische Ampschmiede eine Wiederauflage – VR steht für „Vintage Reissue“ – des Anfang der Siebziger Jahre gebauten „Blue Line“-Tops auf den Markt.



Technische Merkmale

- Gehäuse mit schwarzem Tolex-Bezug
- Frontplatte aus Edelstahl
- zwei Klappgriffe
- vier GummifüÙe
- verchromte Metallecken
- Lüftungsöffnungen vorne und hinten
- Lüfter
- zwei Kanäle
- Regler: Volume, Treble, Midrange, Bass (Channel One), Volume, Treble, Bass (Channel Two), Bias 1 Control, Bias 2 Control, Balance, (D.I.) Level
- Schalter: Ultra Hi, (Midrange) 1/2/3, Bass Cut / Off / Ultra Lo (Channel One), Ultra Hi, Ultra Lo (Channel Two), Standby, Power, Polarity, (D.I.) Pre / Post, Ground Lift, Impedance Selector
- Eingänge: Bright, Normal (Channel One), Bright, Normal (Channel Two), AC Line In, Power Amp In
- Ausgänge: Slave Out, Preamp Out, Transformer Bal Out, Speakers (2 x Klinken, 1 x Speakon)
- drei Vorstufenröhren: 2 x 12AX7, 1 x 12AU7
- sechs Endstufenröhren 6550

Konstruktion

Wenn bei Ampeg schon ein Klassiker aus den Siebzigern wieder aufgelegt wird, sollte er auch entsprechend aussehen. So wundert es nicht, dass die ganze Front mit Reglern, Schaltern, Beschriftung und dem hübsch glänzenden Stoffbezug genau dieser Vintage-Optik ihren Tribut zollt. Dabei sitzt der Verstärker – wie bei Ampeg üblich – in einem mit schwarzem Tolex bezogenen stabilem Holzgehäuse. Für einen guten Stand sorgen vier hohe FüÙe an der Unterseite, die Ecken sind durch glänzend verchromte Metallecken geschützt. Für den Transport dieses 37 kg schweren Aggregats sind an den beiden Seiten stabile Klappgriffe aus schwarz lackiertem Metall (bei der Vorlage aus den Siebzigern waren es nur dünne Koffergriffe) eingelassen worden. Eine helfende Hand eines Mitmusikers ist hier also sicherlich immer willkommen.

Das Toppteil ist zweikanalig aufgebaut, es gibt vier verschiedene Eingänge, je einmal Bright und einmal Normal pro Kanal. Der erste Kanal besitzt neben dem obligatorischen Lautstärke-regler mit den Reglern für Höhen, Mitten und Bässe eine dreibandige Klangregelung. An den „Rocker“-Schaltern über den Reglern lassen sich noch einige Feinheiten einstellen: so gibt es am Höhenband zusätzlich die Ultra Hi-Option, für die Mitten lassen sich drei verschiedene Frequenzen

vorwählen, während der Schalter am Bassregler die Stellungen Bass Cut, Off und Ultra Lo erlaubt. Beim zweiten Kanal wurde auf ein Mittenband verzichtet, außer den beiden Reglern für Höhen und Bässe sind hier die zwei Schalter für Ultra Hi und Ultra Lo vorhanden. Zwischen den beiden Schaltern für Standby und Power auf der rechten Seite der Frontplatte befindet sich noch ein rundes Kontroll-Lämpchen. Es leuchtet rot auf, wenn der Verstärker eingeschaltet ist und wechselt auf grün, wenn der Standby-Schalter umgelegt wird.

Während man sich bis jetzt noch in die guten alten Siebziger versetzt gefühlt hat, bemerkt man bei einem Blick auf die Rückseite des SVT, dass die Entwicklung auch bei Ampeg nicht stehen geblieben ist. So wird die rückseitige Optik durch ein kräftiges Lochgitter dominiert, das den Blick auf die verbauten Röhren freigibt. Hier sitzt auch der große Lüfter. Für die Vorstufe kommen je zwei Röhren vom Typ 12AX7 und eine Röhre vom Typ 12AU7 zum Einsatz, bei der Endstufe wird auf das bewährte halbe Dutzend aus 6550er Röhren gesetzt. Zusammen ergibt das eine stattliche Leistung von 300 Watt, wahlweise an 2 Ohm oder an 4 Ohm; die Impedanz der Lautsprecherboxen ist per Schiebeschalter wählbar. Zum Anschluss der Boxen stehen zwei Klinkenbuchsen und eine Speakonbuchse zur Verfügung. Der symmetrische D.I.-Ausgang ist natürlich in XLR-Ausführung vorhanden, im Pegel regelbar und Pre/Post schaltbar. Außerdem besitzt er einen Ground Lift, der vor störendem Brummen schützen soll. Bias und Balance lassen sich mit einem Schraubenzieher justieren, die Polarität ist schaltbar. Zur Verbindung mit anderen Verstärkern oder Effekten gibt es noch die drei Buchsen Slave Out, Preamp Out und Power Amp In.

Fazit

Zu der hübschen Vintage-Optik, die fast eins zu eins vom klassischen „Blue Line“-Toppteil aus den frühen Siebzigern übernommen wurde, kommen beim Ampeg SVT-VR noch einige zeitgemäÙe und sinnvolle Verbesserungen hinzu.

Sound

Zuerst sollte man sich für den passenden Eingang entscheiden: die beiden Buchsen auf der linken Seite sind Kanal eins zugeordnet, die beiden auf der rechten Seite entsprechend Kanal zwei. Dabei sind die Pegel der oberen Buchsen (Bright) im Vergleich zu den unteren Eingängen etwas abgesenkt, sind also für eher für pegelstarke Aktivbässe ausgelegt. Auch wirken sie im Bassbereich deutlich schlanker.

Doch nun zu den Kanälen im Einzelnen: zunächst stelle ich die Lautstärke am Volumen-Regler des ersten Kanals ein. Hier ist Vorsicht gebo-

ten: durch den Verzicht auf einen Mastervolumen-Regler (wie etwa beim Ampeg SVT-Classico Top) ist dieser gleichzeitig auch Gain-Regler. Ein Aufdrehen wirkt sich also nicht nur auf die Lautstärke aus, sondern auch auf den Klang, denn der Ampeg ist ja schließlich ein Vollröhrentopteil. Die drei Regler der Klangregelung arbeiten effektiv und bleiben dabei stets sehr gutmütig, selbst extreme Einstellungen führen nicht zu Soundmüll. Besonders nützlich ist dabei das Mittenband mit den drei wählbaren Frequenzen. So befinden wir uns bei Schalterstellung eins bei den Tiefmitten, die für die Durchsetzungskraft im Bandgeschehen sorgen. Die Schalterstellungen zwei und drei sind entsprechend höher ausgelegt und für rockige und nasale Klänge zuständig. Per Ultra Hi kann man dem Sound noch eine Portion schmatzende Höhen spendieren, die sich homogen ins Gesamtbild einfügen. Genauso wirkungsvoll ist der „Rocker“-Schalter für die Bässe, wobei sich hier noch zusätzlich ein Bass-Cut aktivieren lässt, was gerade bei hohlen bzw. schwingenden Bühnen sehr hilfreich ist.

Der zweite Kanal ist zwar etwas spartanischer ausgestattet, erlaubt aber auch grundlegende Einstellungsmöglichkeiten, die völlig ausreichen. Denn diesen Amp wird man sich ja vor allem wegen seines Grundklangs und seines hohen Eigenanteils an der Klangbildung zulegen. Und was das angeht, hat der Ampeg SVT-VR einiges zu bieten: von leicht angefetteten Röhrensounds bis hin zu warmen, harmonischen Verzerrungen bringt dieses Topteil alles, was das Rockerherz begehrt. Aber auch Funkspieler werden an diesem Verstärker sicherlich viel Freude haben.

Zwar hat mir der erste Kanal besser gefallen, dennoch lassen sich sicher gute Einsatzmöglichkeiten für beide Kanäle finden. So kann ich mir in Kombination mit einer zusätzlichen A/B-Box den Betrieb mit einem Bass und zwei Presets – etwa für Solos oder zum Slappen – vorstellen. Interessant ist auch, dass die Kanäle nicht durch das Einstöpseln eines Kabels in die jeweilige Buchse an- oder ausgeschaltet werden, sondern alleine durch die Volumen-Regler. Somit sind sie also auch parallel, etwa mit zwei Bässen, benutzbar.

Von der Lautstärke her kann dieses Topteil wohl überall mithalten, die (Röhren-)Leistung von 300 Watt bläst alles spielend hinweg. Die Nebengeräusche des Ampegs sind wohl nur beim Betrieb im heimischen Wohnzimmer zu bemerken und halten sich durchaus im Rahmen.

Fazit

Das Ampeg-SVT VR Topteil zeigt sich im Praxis- und Klangtest von seiner besten Seite: so bietet er eine Klangkultur, die im ohnehin spärlich besetzten Marktsegment der Vollröhren-Bassverstärker neue Maßstäbe setzt.

Kommentar

Die Wiederauflage dieses kräftigen Arbeitspferdes war nicht nur ein geschickter Schachzug der amerikanischen Ampbauer, sondern untermauert ein weiteres Mal deren Anspruch auf den Rock'n'Roll-Thron der Bassverstärkung. Denn genau wie der Ampeg SVT-VR muss ein Röhrenverstärker klingen, wenn es um Rockmusik geht. Im direkten Vergleich zum Ampeg SVT-CL klingt unser Testkandidat etwas offener und ungebremster. Dabei bleibt das Topteil in seiner zweikanaligen Bauweise klanglich jedoch erstaunlich flexibel.

Dieses Tonmonster kauft man sich nicht mal so nebenbei. Vielmehr stellt ein Kauf dieses Verstärkers eher die Erfüllung eines lang gehegten Traumes dar. Und so wird man auch bereit sein, für diesen Traum etwas tiefer in die Tasche zu greifen und sich durch den Transport einige Stunden in der Muckibude zu ersparen.

Christoph Herder

Maße/Daten

| | |
|---------------------------|---|
| Hersteller/Made in | Ampeg/Vietnam |
| Modell | Ampeg SVT-VR Head |
| Ausgangsleistung | 300 W RMS @ 2 Ohm 300 W RMS @ 4 Ohm |
| Maße (H x B x T) | 29 x 61 x 33 cm |
| Gewicht | 37 kg |
| Lieferumfang | Netzkabel, Lautsprecherkabel, Bedienungsanleitung |
| Preis | ca. EUR 2.850,- |



Hervé Jeanne
Roger Cicero Band

*"Wer nächtelang swingt,
der muss sich auf seinen
Partner verlassen können.*

*Und auf meine Saiten
kann ich zählen,
hundertprozentig!"*



Elixir
strings

Elixir, great tone - long life, 'e' logo und Design sind Markenzeichen der
W.L. Gore and Associates Inc.

©2008, W.L. Gore and Associates GmbH